

© Valentin Jeck

Hilti Art Foundation

Städtle 32
9490 Vaduz, Liechtenstein

ARCHITEKTUR
Morger + Dettli

FERTIGSTELLUNG
2015

SAMMLUNG
Der Standard

PUBLIKATIONSDATUM
22. Mai 2015

Öffentlich-private Partnerschaft für die Kunst
Hilti Art Foundation eröffnet Ausstellungsgebäude in Vaduz

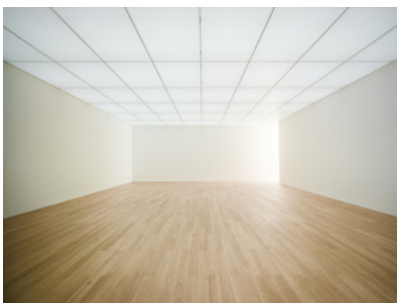
von Jutta Berger

Mit dem weißen Würfel der Hilti Art Foundation ist die Liechtensteiner Hauptstadt Vaduz ein Stückchen urbaner geworden. Direkt neben den erratischen schwarzen Block des Kunstmuseums setzten die Basler Architekten Morger +Dettli einen fünfgeschoßigen Kubus. Das strahlende Weiß der Fassade ist einem Terrazzogemisch aus Laaser Marmor und Rheinkies zu danken. 20 Millionen Schweizer Franken wurden in den Bau investiert.

„Selten kommt ein Dauerleihgeber gleich mit einem eigenen Gebäude an“, scherzte der kaufmännische Direktor des Kunstmuseums, Thomas Soraperra, bei der Medienpräsentation der neuen Kunststätte. Das Kunstmuseum Liechtenstein hat mit der Hilti Art Foundation nicht nur einen neuen Nachbarn, sondern vielmehr eine inhaltliche Ergänzung bekommen.

Drei thematische Schwerpunkte

Seit Beginn der 1990er-Jahre sammelt die Industriellenfamilie Hilti Kunstwerke der klassischen Moderne und Gegenwart. 50 von Kurator Uwe Wieczorek ausgewählte Gemälde, Skulpturen und Objekte geben einen ersten Einblick in die 200 Exemplare



© Valentin Jeck

umfassende Sammlung. Wieczorek stellt die bis 9. Oktober 2016 dauernde erste Ausstellung unter drei thematische Schwerpunkte: Mysterium Mensch, Experiment und Existenz sowie Immanenz und Transzendenz. Zu sehen sind Werke von Gauguin über Picasso, Miró, Beckmann, Arp, Giacometti bis Imi Knoebel.

Betreten wird das neue Haus über das Kunstmuseum, das auch den Betrieb der Hilti Art Foundation übernimmt. „Wir arbeiten zusammen, aber jeder behält seine Eigenständigkeit“, skizziert Friedemann Malsch, Direktor des Kunstmuseums, die Kooperation. Für Sonderausstellungen werde man sich „inhaltlich verzahnen“.

Kuratiert wird im weißen Haus weiter von Wieczorek, den Großteil der Versicherungskosten übernimmt Hilti. Michael Hilti, Sammler aus Freude an der Kunst und dezidierter Gegner von Spekulation mit Kunst, kündigte an, die Sammlung jährlich zu erweitern. Die Höhe des Ankaufsbudgets kommuniziert der Industrielle nicht. Es ist jedenfalls besser dotiert als jenes des Kunstmuseums, das vom Landtag auf 200.000 Franken jährlich geschrumpft wurde.

DATENBLATT

Architektur: Morger + Dettli (Meinrad Morger, Fortunat Dettli)
Fotografie: Barbara Bühler

Maßnahme: Neubau
Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Planung: 2008
Fertigstellung: 2015
Eröffnung: 2015

WEITERE TEXTE

Ein weisser Kunst-Würfel, Roman Hollenstein, Neue Zürcher Zeitung, 21.05.2015